

Bauermann nominiert Routinier

## Femerlings Comeback

**Bamberg** (sid) – Das Comeback von Rekordeinmalspieler Patrick Femerling in der deutschen Basketball-Nationalmannschaft ist perfekt. Vor dem Supercup in Bamberg kündigte der Deutsche Basketball-Bund (DBB) die Rückkehr des Centers von Alba Berlin ins Team an. Der 209-malige Nationalspieler hatte Bundestrainer Dirk Bauermann nach der Absage von Dirk Nowitzki mit Blick auf die EM im September in Polen seine Unterstützung angeboten. Femerlings Leistungen im Training überzeugten Bauermann. „Seine Erfahrung ist für uns sehr wertvoll. Er beruhigt das Spiel. Wann er das erste Mal spielen wird, steht noch nicht fest“, sagte Bauermann.

Vorläufig nicht ins Nationalteam zurückkehren wird Chris Kaman. Die Pläne für einen EM-Einsatz des vor Olympia 2008 eingebürgerten Centers der Los Angeles Clippers haben sich laut Verband endgültig zerschlagen. Beim Supercup trifft Deutschland am Freitag um 18.15 Uhr auf Mazedonien. Am Samstag um 19.15 Uhr steht für Bauermanns Team das Platzierungsspiel entweder gegen EM-Gastgeber Polen oder Kroatien auf dem Programm.

Baby statt Olympische Spiele

## Götschl hört auf

**Gaflenz** (dpa) – Gut zwei Monate vor dem Start in die Olympia-Saison hat die ehemalige Abfahrts-Weltmeisterin Renate Götschl überraschend ihre erfolgreiche Laufbahn im alpinen Ski-Weltcup beendet. „Ich erwarte ein Baby. Damit beginnt ein neues Leben für mich“, sagte die einmalige Gesamtweltcup-Gewinnerin in Gaflenz in Oberösterreich. Die 34-jährige Österreicherin, die noch bis vor einer Woche voll im Training für den Vancouver-Winter gestanden hatte, wird im Frühjahr Mutter. Götschl gewann in ihrer Paradedisziplin Abfahrt fünfmal den Disziplin- Weltcup und 46 Weltcup-Rennen. Im italienischen Cortina gelangen ihr dabei zehn Erfolge. Öfter hat kein Skirennfahrer an einem Ort gesiegt.

„Renate hätte in der kommenden Saison einige Allzeit-Rekorde brechen können. Sie hat in ihrer Karriere unglaubliche 110 Podestplätze eingefahren und hätte heuer sogar Spitzenreiterin Annermarie Moser-Pröll, die bei 115 Podestplätzen liegt, einholen können. Zudem haben Renate nur noch acht Rennen auf Martina Ertl, die mit 429 Weltcup-Einsätzen den Rekord hält, gefehlt“, sagte Österreichs Alpinchef Hans Pum.

Kombinations-Silber und Abfahrts-Bronze 2002 bei Olympia, dazu neun WM-Medaillen und 110 Podestplätze im Weltcup – Götschl gehörte in ihrer langen Karriere zu den Großen ihrer Zeit. Ihr Debüt hatte sie 1993 im Slalom von Cortina gegeben. Nur das ersetzte Gold bei Olympia blieb aus. „Ich sehe den fehlenden Olympiasieg nur als kleinen schwarzen Punkt meiner Karriere“, sagte sie. „Irgendetwas muss einem ja fehlen.“ Mitten im Hochsommer kam die Rücktrittsankündigung der Steirerin überraschend – auch für sich selbst. „Manchmal kommt es eben im Leben anders, als man denkt“, sagte sie.

Skiispringerinnen klagen Rogge an

## Böser Brief

**Willingen** (sid) – Die Skiispringerinnen lassen im Kampf um ihre Olympiateilnahme 2010 nicht locker und haben einen Brief an IOC-Präsident Jacques Rogge geschrieben. Zu den 14 Unterzeichnerinnen zählen neben der Weltmeisterin Lindsey Van (USA) auch Ulrike Graßler (Klingenthal) und Jenna Mohr (Willingen). In dem Brief an Rogge wird die Aufnahme des Frauenboxens in die olympischen Wettbewerbe für die Spiele 2012 in London gelobt. Gleichzeitig erneuern die Springerinnen ihre Forderung auf die nachträgliche Aufnahme in das Vancouver-Programm. In der Begründung wird darauf verwiesen, dass die Skiispringer gleich in drei Entscheidungen um Medaillen kämpfen dürfen, den Frauen aber Olympia in dieser Disziplin verwehrt bleibt. Die Frauen kämpfen weiter auch vor Gericht um ihre Aufnahme ins Programm der Winterspiele von Vancouver. Ein Gericht in Kanada will sich im November mit ihrem Anliegen beschäftigen.

## Fußball

## Champions League, Qualifikation

## 4. Runde, Hinspiele

**FC Timisoara – VfB Stuttgart 0:2 (0:2)**

FC Timisoara: Pantilimon – Eder, Nibombe, Ci-sosky, Artavazd Karamyan (77. Latovlevici) – Alexa, Scutaru (46. Borbely) – Stancu, Arman Karayan – Bacur, Magera (69. Ionescu), – Trainer: Sabau.

VfB Stuttgart: Lehmann – Celozzi, Tasci, Delpierre, Magnin – Khedira, Hitzlsperger – Gebhart (86. Rudy), Hleb (60. Eison) – Pogrebnyak (77. Schieber), Marica, – Trainer: Babel.

Tore: 0:1 Gebhart (28., Foulelfmeter), 0:2 Hleb (30.) – Schiedsrichter: Benquerena (Portugal). – Gelbe Karten: Artavazd Karamyan, Pantilimon, Alexa – Hleb, Delpierre. – Zuschauer: 23.446.

## Celtic Glasgow – FC Arsenal 0:2 (0:1)

0:1 Galias (22.), 0:2 Caldwell (71., Eigentor).

## Sporting Lissabon – AC Florenz 2:2 (0:1)

0:1 Vargas (6.), 1:1 Vukovic (58.), 2:1 Miguel Veloso (66.), 2:2 Gilardino (79.). – Gelb-Rote Karte: Vukovic (Lissabon, 59.).

## Sheriff Tiraspol – Olymp. Piräus 0:2 (0:0)

0:1 Dudu (46.), 0:2 Mitroglou (81.).

## FC Kopenhagen – Apoel Nikosia 1:0 (0:0)

1:0 Pospech (54.).

## Olympique Lyon – Anderlecht 5:1 (4:0)

0:1 Pjanic (10.), 2:0 Lisandro Lopez (15., Elfmeter), 3:0 Bastos (39.), 4:0 Gomis (42.), 4:1 Suarez (58.), 5:1 Gomis (63.).

## RB Salzburg – Maccabi Haifa 1:2 (0:1)

0:1 Ghadir (22.), 1:1 Zickler (57.), 1:2 Arbeitman (84.).

Pan. Athen – Atletico Madrid 2:3 (0:1)

FK Ventspils – FC Zürich 0:3 (0:1)

Lewski Sofia – VSC Debrecen 1:2 (0:1)

Rückspiele am 25. bzw. 26. August.

## Testspiele

## 1860 München – Al Jazira 4:2 (2:0)

Tore für 60: Bianucci, Hoffmann, Schäffler, Aigner. – Zuschauer: 1500.

## Bor. Dortmund – Real Madrid 0:5 (0:1)

0:1 Granero (3.), 0:2 Robben (48.), 0:3 Higuita (73.), 0:4 Kaká (76., Foulelfmeter), 0:5 Rauli (89.). – Zuschauer: 75.000.

## England, 2. Spieltag

## FC Sunderland – FC Chelsea 1:3

1:0 Bent (18.), 1:1 Ballack (52.), 1:2 Lampard (61., Elfmeter), 1:3 Deco (70.).

## FC Burnley – Manchester United 1:0

1:0 Blake (19.).

## FC Liverpool – Stoke City 4:0

1:0 Torres (5.), 2:0 G. Johnson (45.), 3:0 Kuyt (78.), 4:0 Ngog (90.).

Wigan Athletic – Wolverhampton 0:1

Hull City – Tottenham Hotspur 1:0

Birmingham City – FC Portsmouth 1:5

1 Tottenham Hotspur 2 7:2 6

2 FC Chelsea 2 5:2 6

## 3 FC Arsenal 1 6:1 3

4 FC Liverpool 2 5:2 3

5 West Ham United 1 2:0 3

Manchester City 1 2:0 3

7 Wigan Athletic 2 2:1 3

8 FC Fulham 1 1:0 3

9 Manchester United 2 1:1 3

Birmingham City 2 1:1 3

11 FC Sunderland 2 2:3 3

12 Wolverhampton 2 1:2 3

FC Burnley 2 2:2 3

14 Stoke City 2 1:4 3

15 Bolton Wanderers 1 0:1 0

16 FC Portsmouth 2 1:2 0

Blackburn Rovers 1 0:2 0

Aston Villa 1 0:2 0

19 Hull City 2 1:7 0

20 FC Everton 1 2:6 0

## Handball

## Junioren-WM in Kairo, Finale

Deutschland – Dänemark 32:24 (11:13)

## Radsport

## Benelux-Rundfahrt, 1. Etappe

Alter – Ardoué (185 km): 1. Farrar (USA/Garmin) 4:18:40 Stunden, 2. Boonen (Belgien/Quick Step), 3. Boasson Hagen (Norwegen/Columbia), 4. Brown (Australien/Rabobank), 5. Förster (Markelbeer/Milram), 6. Hutarowicz (Weißrussland/Française des Jeux), 47. Klöden (Cottbus/Astana), 130. Martin (Eschborn/Columbia) alle gleiche Zeit.

## „Wie ein Monster“

Baseball-Profi Bronson Arroyo gesteht detailreich, wie er von klein auf doppte – erwischte wurde er nie



„Wenn ich etwas erreichen will, und jemand gibt mir ein leistungsförderndes Mittel, dann versuche ich das“: Bronson Arroyo von den Cincinnati Reds pflegt eine sehr pragmatische Einstellung zum Betrug. Foto: Getty

worden seien. Konsequenzen aus diesem Test soll es frühestens ab der kommenden Spielzeit geben – nur der von Arroyo erwähnte Manny Ramirez, einer der erfolgreichsten Schlagmänner, wurde im Mai für 50 Spiele gesperrt, weil in seinem

Körper ein Mittel gefunden wurde, das den Missbrauch von Steroiden kaschiert. „Viele Spieler dachten, dass es mehr als fünf Prozent sein würden“, sagt Arroyo.

Er wurde in Brooksville geboren, einem Ort im Westen Floridas. Sein Vater

Gus fütterte ihn bereits mit Nahrungsergänzungsmitteln, als er fünf Jahre alt war. „Aus gesundheitlichen Gründen“, betont der Vater. Der Sohn ging nicht aufs College, sondern kämpfte sich von 1995 an durch die unteren Ligen und tat sich schwer, Gewicht zuzulegen. Er entdeckte Androstendion, ein Sexualhormon, das chemisch dem Testosteron ähnelt. „Ich habe es genommen, als wären es Vitamine. Ich fühlte mich unglaublich, wie ein Monster“, sagt er. Arroyo wurde kräftiger, schaffte es in die Major League Baseball und gewann 2004 mit dem Boston Red Sox die World Series. Zwei Jahre später unterschrieb er bei den Cincinnati Reds einen Vertrag, der ihm 38 Millionen Dollar für fünf Spielzeiten garantierte. Er ist einer der bestbezahlten Werfer der Liga – und gibt nun bewusstes Doping zu: „Ich bereue wirklich nichts.“ Seit 2004 verzichtete er auf den Gebrauch von Androstendion, die anderen Sachen schluckte er weiterhin.

## Verständnisvoller Trainer

Arroyos Aussagen werden in der amerikanischen Sportwelt zwiespältig aufgenommen. Einerseits wird der Pitcher für seine Offenheit gelobt, andererseits gerügt wegen der Naivität seiner Worte. „Er möchte wohl so nahe wie möglich an den Abgrund kommen, ohne hinunterzufallen“, sagt Gary Wadler, Mitglied der Welt-Antidoping-Agentur. Einen Fürsprecher findet Arroyo in Jim Leyland, dem Trainer der Detroit Tigers: „Den Fans ist egal, was Spieler zu sich nehmen. Diejenigen, die das stört, sind Menschen, die Baseball nicht mögen.“

Bezeichnend bei der Debatte ist, wie die Liga mit Arroyos Aussagen umgeht. Er wurde zu einem sogenannten Informationsgespräch gebeten, heißt es. Eine Strafe habe er aber nicht zu befürchten, so lange seine Tests negativ ausfielen. MLB-Vizepräsident Rich Levin erklärte lapidar: „Wenn du Sachen nimmst, die nicht auf der offiziellen Liste stehen, dann machst du das auf eigenes Risiko. Du bist selbst dafür verantwortlich, was du in deinen Körper steckst.“

Arroyo freilich zeigt sich vom Wirbel um seine Aussagen unbeeindruckt. Einen Tag nach seinem Geständnis gelang ihm gegen die Washington Nationals eine formidable Leistung. Auf die Frage, ob ihn der Rummel belaste, sagte er nur: „Mein Vater kam heute mit dem Flugzeug, um sich das Spiel anzusehen. Wäre das abgestürzt, dann hätte ich genauso gut gespielt – weil mein Vater das von mir erwartet hätte. Baseball ist das Wichtigste in meinem Leben.“ So wie die MLB derzeit mit der Doping-Problematik umgeht, wird der uneinsichtige Manipulator Arroyo noch lange Baseball spielen dürfen.

Jürgen Schmieder

## Aufruf an Samaranch

Unterschriften-Aktion gegen den IOC-Ehrenpräsidenten

sammelt. Die Initiatoren wie der Philologe Toni Strubell oder der Philosoph Josep Maria Terricabras sind der Ansicht, dass es „mit dem Geist der demokratischen und brüderlichen Werte des Sports unvereinbar“ sei, dass Señor Samaranch die Ehrenpräsidentenschaft des IOC ausübe. Man habe weltweit die Nationalen Olympischen Komitees und Olympische Akademien angeschrieben, einige hätten bereits um die Zusendung der Unterschriftenliste gebeten, so Strubell. Bislang hätten sich unter [www.democracyandintegrityinsport.cat](http://www.democracyandintegrityinsport.cat) mehr als 1200 Personen eingetragen, darunter Politiker linker und regionalistischer Parteien, Verwaltungsangestellte, Historiker. Trotz des „fast völligen Medienboykotts“, den man in Spanien erlebte. Sünden des Nationalheiligtums Samaranch anzusprechen gilt in Spanien als ein fast so großes Sakrileg wie Kritik am Staatsoberhaupt, dem König Juan Carlos.

Es gehe nicht darum, über Samaranch im Nachhinein zu richten, sagt Terricabras. „Wir sind gefragt worden, was das solle, einem bereits 89-jährigen Mann nachzustellen. Wenn er sich einen ruhigen, unbedeutenden Lebens-

abend verbracht hätte, wäre das nie passiert. Aber er übt immerhin einen Ehrenposten in einem für die Wertvorstellung der Jugend so sensiblen Bereich wie dem olympischen Sport aus“, sagt Strubell. Immerhin sei Samaranch nicht bloß ein eifriger und bekennender Franquist gewesen, der es unter Franco auch zum Sportminister brachte. Er hat ihm auch noch nach dessen Tod gehuldigt.

Das rund 40-jährige Terror-Regime Francos, das auch nach dem Ende des Bürgerkriegs (1936–1939) noch Zehntausende Todesopfer unter Oppositionellen forderte, nannte Samaranch in der Stunde des Despoten „eine der zweifelsvollsten Perioden der Geschichte Spaniens“. Francos „einzigartige Intelligenz“, so führte er weiter aus, habe sich übrigens insbesondere daran

gezeigt, dass er „den enormen gesellschaftlichen Wert des Sports für die Erziehung und Bildung unserer Jugend“ erkannt habe. „Alle Spanier weinen um ihn. Doch wir Sportler müssen noch sehr viel mehr weinen.“

Eine Distanzierung kam Samaranch trotz zahlreicher Gelegenheiten bis heute nicht über die Lippen. Man müsse schon „Spanier sein, um zu verstehen“, sagte Samaranch, als er 1999 mit seiner franquistischen Karriere konfrontiert wurde, damals von dem linken Umtriebe eher unverdächtigen *Wall Street Journal*. Zuvor hatten auch diverse Buchautoren im In- und Ausland aufgegriffen, dass Samaranch von den Katalanen aus der Präfektur regelrecht fortgejagt worden war.

Für die olympische Karriere Samaranchs war das freilich ohne Bedeutung. In den fünfziger Jahren hatte sich die olympische Bewegung von Handlangern Hitlers und Mussolinis getrennt, ein Franquist wie Samaranch durfte hingegen den Olymp besteiigen. Was nicht zuletzt auf einen Mangel an Geschichtsbewusstsein in Spanien zurückzuführen ist. „In keiner Demokratie unserer Hemisphäre wäre es vorstellbar, dass ein ranghohes Mitglied eines Regimes wie der Franco-Diktatur für geeignet gehalten werden könnte, das Land international so zu repräsentieren, wie es Samaranch tut“, sagt der Philologe Toni Strubell. Javier Cáceres



Juan Antonio Samaranch Foto: AFP

1. Runde: Asarenka (Russland/8) – Peng Shuai (China) 6:3, 6:3, Ivanovic (Serbien/11) – Rybarikova (Slowakei) 2:6, 6:4, 6:2, Peer (Israel) – Niculescu (Rumänien) 6:4, 4:6, 7:6 (4), Jie (China) – Wessina (Russland) 6:3, 6:2, Safarova (CR) – Kanepi (Estland) 6:4, 7:6 (3), Kudrjawzewa (Russland) – Coen (Frankreich) 2:6, 6:1, 7:6 (6), Olijsters (Belgien) – Baltace (Großbritannien) 6:3, 6:4, Kiebnakowa (Russland) – Wozniacki (Kanada) 6:4, 6:4, Schwedowa (Kasachstan) – Hantuchowa (Slowakei) 7:6 (1), 7:6 (4).

2. Runde: Razzal (Frankreich) – Safina (Russland/1) 3:6, 6:2, 6:4, K. Bondarenko (Ukraine) – V. Williams (USA/3) 1:6, 7:5, 6:4, Dementjewa (Russland/4) – Sugiyama (Japan) 6:3, 6:2, Janovic (Serbien/5) – Schnyder (Schweiz) 7:5, 6:4, Stosur (Australien) – Kusnezowa (Russland/8) 6:4, 6:3, Zwonarowa (Russland/7) – Vinci (Italien) 6:3, 6:3, Zheng Yi (China) – Wozniacki (Dänemark/8) 7:5, 6:3, Razzano (Frankreich) – Pennetta (Italien/12) 6:3, 6:1, A. Radwanska (Polen/14) – Szavay (Ungarn) 6:1, 6:1, A. Bondarenko (Ukraine) – Kudrjawzewa (Russland) 6:3, 6:0, Peer (Israel) – Schiavone (Italien) 7:6 (2), 6:4, Scharapowa (Russland) – Bammer (Österreich) 6:3, 7:6 (5).

## Sportwetten

## Fußball, 34. Wettbewerb

Tendenz Tipp

1. Bor. Dortmund – VfB Stuttgart 3:4 3 0

2. FC Köln – Eintr. Frankfurt 4:3 3 0

3. SC Freiburg – Bay. Leverkusen 3:3 4 0

4. Mainz 05 – Bayern München 1:3 6 0

5. 1. FC Nürnberg – Hannover 96 3:5 2 1

6. VfL Bochum – Hertha BSC 2:5 3 1

7. VfL Wolfsburg – Hamburger SV 4:3 3 0

8. Werder Bremen – M'gladbach 5:3 2 0

9. E. Cottbus – Greuther Fürth 4:3 3 0

10. Kaiserslautern – Alem. Aachen 3:4 3 1

11. RW Oberhausen – RW Ahlen 3:5 2 0

12. FC Fulham – Chelsea London 2:5 0 0

13. Heerenveen – AZ Alkmaar 3:3 4 0

## Sport im Fernsehen

## Donnerstag, 20. August 2009

10–13.30 und 18–21.45 Uhr, Eurosport & ZDF: Leichtathletik-WM in Berlin.

18.45–21 Uhr, DSR: Fußball, Europa League, EA Guincamp – Hamburger SV.

21.45–23 Uhr, ZDF: Fußball, Europa League, SV Werder Bremen – FK Aktobe (zweite Halbzeit).

20–0 Uhr, Sky: Golf, US-PGA-Tour, 1. Tag in Greensboro/North Carolina.

McLaren setzt Kovalainen unter Druck

## Chance für Rosberg

**Valencia** (SZ) – Allmählich beginnt das Stühlerücken in der Formel 1. Vor allem ein Cockpit ist dabei interessant: das des Finnen Heikki Kovalainen bei McLaren-Mercedes. Der 27-Jährige ist in diesem Jahr über Platz fünf noch nicht hinausgekommen, und vor dem Großen Preis von Europa an diesem Sonntag in Valencia erhöht sein Team den Druck merklich. „Als Team-Spieler macht Heikki einen perfekten Job“, sagte Teamchef Martin Whitmarsh am Mittwoch in einer Telefon-Runde: „Aber in den Rennen ist er nicht so gut gefahren, wie er das selbst gerne gewollt hätte – und wie wir es in diesem Jahr auch gerne gesehen hätten.“ Whitmarsh gab an, mit dem Piloten über das Thema gesprochen zu haben und stellte eine Art Ultimatum: „Viele von uns wünschen sich, dass Heikki in diesem Jahr noch einige gute Resultate einfährt. Das würde seinen Verbleib bei uns sicherstellen. Das wünschen wir uns. Sein Ziel ist es, in Valencia zu gewinnen – und das kann er sicher schaffen.“

Kovalainen fährt seit 2008 für das Team. Im vergangenen Jahr, als sein Teamkollege Lewis Hamilton mit 98 Punkten Weltmeister wurde, gewann er 53 Zähler. Als aussichtsreicher Kandidat für das Cockpit gilt Nico Rosberg. Der Vertrag des 24-Jährigen bei Williams läuft aus, und McLaren-Partner Mercedes würde gerne einen deutschen Piloten in einem der silbernen Autos sehen. Bereits im vergangenen Jahr hatte es Kontakte gegeben. Rosbergs zweite Option – ein Transfer zu BMW – hat sich mit der Ausstiegsankündigung des Münchner Konzerns erledigt. Nick Heidfeld, der aktuell einen der weiß-blauen Wagen lenkt, trifft bereits Vorbereitungen, wie seine Motorsport-Karriere weitergehen könnte. Er befände sich schon länger in Gesprächen mit anderen Teams, sagte er der *dpa*. „Mein Ziel ist unverändert, auch in der Formel 1 den Titel zu holen“, sagt der 32-Jährige, der seit neun Jahren in der Rennserie startet. Falls sich kein Cockpit mehr findet, kann Heidfeld sich aber auch einen Wechsel zu den Touren- oder den Sportwagen vorstellen.

Haas und Kohlschreiber scheitern früh

## Ass auf Ass auf Ass

**Cincinnati** (sid) – Die US-Open-Generalproben von Tommy Haas und Philipp Kohlschreiber sind misslungen. Beim Masters-Turnier in Cincinnati scheiterten die beiden Tennisprofis bereits in ihren Auftaktmatches. Haas unterlag dem US-Amerikaner John Isner 6:7 (5), 7:5, 6:7 (3); dabei musste er 23 Asses über sich ergehen lassen. Kohlschreiber verlor 5:7, 6:2, 3:6 gegen den australischen Qualifikanten Chris Guccione, dem 19 Asses gelangen. Das Turnier im US-Bundesstaat Ohio ist die letzte bedeutende Veranstaltung vor den US Open, die am 31. August beginnen, sowie das siebte der neun Turniere, bei denen es um 1000 Welttranglistenpunkte geht.

Haas hätte für sein Auftaktmatch kaum ein unglücklicheres Los ziehen können. Der 2,06 Meter große Isner schlug so gewaltig auf wie der Kroatie Ivo Karlovic. Im direkten Vergleich liegt Haas gegen Isner nun 1:3 zurück. In der 2:33 Stunden dauernden Partie verlor Haas sein eigenes Service nicht einmal, er konnte Isner einmal im zweiten Satz brechen, zog aber in den beiden Tiebreaks den Kürzeren. „Ich hatte wirklich Glück“, sagte der in der Weltrangliste an Platz 59 geführte Isner, „es ist mir glücklicherweise gelungen, gut aufzuschlagen und bei den wichtigen Punkten erfolgreich zu sein.“ Der 31 Jahre alte Haas, der in der Weltrangliste aktuell Platz 21 belegt, zeigte sich in den Hartplatzturnieren in Nordamerika eigentlich in guter Form, er hatte aber etwas Pech. In der Vorwoche musste er sein Zweitrendematch in Montréal gegen den Chilenen Fernando Gonzalez wegen einer Blase an der Schlaghand aufgeben.

Philipp Kohlschreiber, der in der Rangliste derzeit an Position 23 rangiert, wirkte hingegen kurz vor dem letzten Grand-Slam-Turnier des Jahres nicht in Bestform. Eine Woche nach der Zweitrendenniederlage in Montréal gegen den Rumänen Victor Hanescu war er nun auch gegen den auf Platz 101 notierten Guccione chancenlos. Nach dem guten Auftritt im Davis Cup gegen Spanien kam Kohlschreiber in fünf Turnieren nie über die zweite Runde hinaus.

## Kurz gemeldet

## Simon Pouplin, Stammtorwart des Fußball-Bundesligisten SC Freiburg, kann vor dem Heimspiel gegen Bayer Leverkusen am Samstag auf eine Rückkehr in die Startelf hoffen. Die Schulterverletzung, die bisher einen Einsatz des Franzosen in dieser Saison verhin-derte, ist ausgeheilt.

**Hertha BSC Berlin**, Fußball-Bundesligist, hat Mittelfeldspieler Lúcio in seine brasilianische Heimat ausgeliehen. Der 30 Jahre alte Linksfußler wechselte für ein Jahr zum Erstligisten Gremio Porto Alegre, wo er Spielpraxis sammeln soll. Zur Saison 2010/11 soll der Brasilianer wieder zu den Berlinern stoßen. Lúcio war im Sommer 2007 zum Hauptstadtclub gewechselt und erlitt wenig später eine schwere Knieverletzung, die ihn über ein Jahr lang außer Gefecht gesetzt hatte.

**Kerstin Garefrekes**, 29, hat ihren auslaufenden Vertrag beim Frauenfußball-Bundesligisten 1. FC Frankfurt bis Ende Juni 2012 verlängert.

**Martin Reimer**, 22, deutscher Straßenrad-Meister wird nicht an der Ende beginnenden Spanien-Rundfahrt teilnehmen. Er wolle sich auf die WM und den Abschluss seiner Berufsausbildung konzentrieren, erklärte der Cottbuser. Reimer, der seit dieser Saison beim Schwei-

zer Cervelo Testteam als Profi unter Vertrag steht, steht im vorläufigen Elite-Kader des Bundes Deutscher Radfahrer für die Straßen-WM in der Schweiz vom 23. bis 27. September. Er könnte aber auch noch im U23-Rennen starten.

**Brett Favre**, Star-Quarterback, kehrt nun doch in die Football-Profiliga NFL zurück. Der 39-Jährige, der einem Engagement bei den Minnesota Vikings aus gesundheitlichen Gründen zunächst eine Absage erteilt hatte, änderte seinen Entschluss. Favre, der dreimal zum „wertvollsten Spieler“ (MVP) der Liga gewählt wurde, hatte sich 2008 von den Green Bay Packers zum ersten Mal in den vermeintlichen Ruhestand verabschiedet. Nach seinem Rückzug von dem Team, das er 1997 zum Super-Bowl-Sieg geführt hatte, heuerte Favre bei den New York Jets an, verpasste in der vergangenen Saison aber die Play-offs und trat erneut zurück.

**Tanard Jackson**, Football-Profi von den Tampa Bay Buccaneers, ist wegen des Verstoßes gegen die Dopingbestimmungen von der nordamerikanischen Profiligen NFL für die ersten vier Spiele der kommenden Saison gesperrt worden. Einzelheiten zu Jacksons Dopingvergehen gab die NFL nicht bekannt.